

Gegen die türkischen Luftangriffe auf Nordsyrien und Nordirak

Der Kurdische Regionalrat Frankfurt veranstaltete am Sonntag den 20.11. eine Protestdemonstration gegen die türkischen Bombardements auf vor allem kurdisch bewohnte Gebiete in Nordsyrien und Nordirak in der Nacht von Samstag auf Sonntag, bei denen viele Menschen starben und verletzt wurden. 400-500 Menschen kurdischer, türkischer, deutscher und verschiedener anderer Nationalitäten demonstrierten vom Hauptbahnhof zum Goethe-Platz.

Die Demonstrant:innen verurteilten in Sprechchören und auf Plakaten die völkerrechtswidrigen Angriffe des türkischen Diktators Erdogan und die Untätigkeit der Bundesregierung, welche mit der Türkei enge Verbindungen pflegt.

In Redebeiträgen wurde den 26 Toten der Schreckensnacht, darunter 11 Zivilist:innen und 1 Journalist, gedacht und auf die Mittäterschaft der USA und Russlands, die als Garantemächte in Syrien den Luftraum kontrollieren und den Angriffen im Vorfeld zugestimmt haben müssen, sowie Deutsch-

lands, welches Waffen und Geld an die Türkei liefert und zu den türkischen Völkerrechtsbrüchen und Kriegsverbrechen schweigt, hingewiesen.

Eine Aktivistin der Kurdischen Frauenbewegung in Europa (TJK-E) erklärte: „Nach dem Anschlag auf unschuldige Zivilist:innen in Istanbul letzte Woche hat der türkische Staat sofort die Kurd:innen, genauer die YPG in Syrien und die PKK im Nordirak beschuldigt, obwohl alle Parteien jegliche Verbindung zu dem Anschlag verneinten und ihn einstimmig verurteilten. Jetzt ist offensichtlich, dass Erdogan den Anschlag und seine Opfer nur instrumentalisiert, um weitere Massaker in kurdischen Gebieten außerhalb der türkischen Staatsgrenzen zu legitimieren und diese langfristig als Teil seiner neo-osmanischen Großmachtsfantasien zu besetzen. ... Weitere Demonstrationen und Kundgebungen gegen die türkischen Angriffe wurden angekündigt.“

Kurdischer Regionalrat Frankfurt, 20.11.22

Lebensmittel zu teuer – Mieten unbezahlbar?

Thomas Sablowski wird einen Vortrag zu den Hintergründen der momentanen Krise halten.

Seit Wochen stehen wir als Ebbe Langts regelmäßig zusammen auf der Straße und protestieren gegen die Kosten dieser Krise. Wir diskutieren auf den Kundgebungen, wir verteilen Flyer, wir sind laut. Immer wieder stoßen wir dabei auf riesige Fragen: Woher kommt die momentane Inflation in Deutschland von ca. 10%? Wie ist die existenzgefährdende Teuerungsexplosion bei Lebensmittelpreisen, bei den Mieten und Mietnebenkosten zu erklären? Welche Rolle spielen der Ukrainekrieg und die Beinträchtigung der globalen Lieferketten im Gefolge der Covid-Pandemie?

Immerhin haben sich die BRD-Regierungen über Jahre immer als „Stabilitätsweltmeister“ aufgeführt und alle Welt zu

sparamer Haushaltsführung aufgefordert. Was klappt da und warum heute anscheinend überhaupt nicht mehr? Wie sind die Versorgungskrisen zahlreicher Länder des Globalen

Südens zu erklären? Und gibt es da möglicherweise Zusammenhänge? Und was tun? Wo sind Ansätze für eine gemeinsame Politik der Krisenbetroffenen zu finden?

Unser Referent Thomas Sablowski war über Jahre als linker Politikwissenschaftler mit Lehraufträgen an der Goethe-Uni beschäftigt und ist seit 2013 bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung tätig. Er veröffentlicht u.a. in der Zeitschrift Prokla, in ‚Analyse & Kritik‘ sowie im ‚express international‘ zu Fragen der Kritik der Politischen Ökonomie.

Montag, 28. November, 19 Uhr,
Café Exzess, Leipziger Str. 91

TERMINE

26. November Samstag

Theater: Finsternis

Monolog eines Menschen, den das Erlebte – der Überlebenskampf der Ertrinkenden vor Lampedusa und das Sterben eines geliebten Onkels in einer fernen Klinik – sprachlos macht und der reden muss, um sich von seinem Entsetzen zu befreien.
€ 18 / € 10 erm. / € 5 Ffm-Pass
Karten: 069 - 71 91 30 20 oder freieschauspiel.de/programm/spielplan
20 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

27. November Sonntag

Waldspaziergang durch den Teufelsbruch/Fechenheimer Wald

14 - 17 Uhr, U-Bahn-Station Kruppstraße

Theater: Finsternis

Im Anschluss Podiumsgespräch: Asyl in Frankfurt mit Vertreter*innen aus Politik und NGOs sowie Geflüchteten
18 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

Filme: AGROkalyptose + Rhythm & Resistance

CineBrasil und *imbradiva* e.V. - im Gespräch mit Regisseur Marco Keller.
AGROkalyptose erzählt die Geschichte der brasilianischen Ureinwohner vor dem Hintergrund des weltweiten steigenden Fleischkonsums. *Rhythm & Resistance*: Dokumentarfilm für Kulturvielfalt und über den Kampf für Menschenrechte.
7 / 3,50 €, Karten: 069 212 45 714
18.30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

28. November Montag

Guck mal, der Jude!

Ben Salomo und Tamara Ikhaev, Präsidentin des Verbandes Jüdischer Studierender Hessen, sprechen mit dem Journalist Schmidt-Degenhard über historische Hintergründe und aktuelle Beispiele von Antisemitismus und darüber, was wie wir gegen Judenfeindlichkeit und Judenhass tun können.
Anmeldung: evangelische-akademie.de/kalender/guck-mal-der-jude/59895/
Livestream: youtube.com/
18 Uhr, Evang. Akademie, Römerberg 9

TERMINE

28. November Montag

Lebensmittel zu teuer – Mieten unbezahlbar? s. Seite 1

19 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

Gute Beispiele für die Schaffung von sozialem Wohnraum

Wie gehen Pfarreien und caritativ-kirchliche Einrichtungen mit ihrem Grund und Boden, mit ihrem Immobilienbestand um? Soziale Wohnräume schaffen aus leeren Kirchen - da geht was, auch in Frankfurt! 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Entschuldigung des Globalen Nordens? Entschuldigung des Globalen Südens für soziale Klimagerechtigkeit!

KoalaKollektiv mit Esteban Servat und Louise Wagner von Debt for Climate. Schulden sind ein äußerst mächtiges Instrument des Neokolonialismus und eine wesentliche Triebkraft des Extraktivismus. Es ist an der Zeit, sich global gegen Finanzkolonialismus zu organisieren, um die Schulden der am stärksten betroffenen Menschen und Gebiete zu streichen. Livestream auf club-voltaire.de/video 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Der große Sprung zurück - die VR China nach dem XX. Parteitag

Chinas Standards, Institutionen und Investitionen entlang der neuen Seidenstraßen zeigen die Ambitionen einer großen Volkswirtschaft, deren Wachstum bisher den Westen überrascht und beeindruckt hat. Ebenso sind die Befürchtungen gewachsen, weil diese wirtschaftliche Stärke mit politischer Einflussnahme verbunden ist. Wandel durch Handel blieb westliches Wunschdenken! Was hält also China politisch und gesellschaftlich im Kern zusammen? ... Wie verträglich ist die Dominanz des chinesischen Systems für andere Länder Asiens? Wie wirkt sich die Konkurrenz zwischen China und der EU in Afrika aus?

In all diesen Beziehungen spielen angesichts der Energie- und Klimakrise der Ressourcenverbrauch und Wettbewerb eine große Rolle. China ist heute durch den erhöhten Ressourcenverbrauch Mitverursacher des Klimawandels geworden. Wie wirkt sich das in der internationalen Klimadiplomatie aus?

Mit: Dr. phil. habil. Nora Sausmikat, urgewald e.V., NGO, Anwalt für Umwelt und Menschenrechte; Johnny Erling, Journalist mit insgesamt 20 Jahren Erfahrung in China; Michael Kropp, Sinologe, ehemals Leiter des Misereor-Dialogbüros in Peking
Eintritt: 5/erm.4 €.

Tickets über

hausamdom.reservix.de/events.

19 Uhr, Haus am Dom

Gender Mainstreaming und Gender Budgeting in der Stadtpolitik

Eigentlich ist es Gesetz – die Anwendung von Gender Mainstreaming bei allen politischen Maßnahmen. Schon seit 27 Jahren. Beginnend 1995 mit dem völkerrechtsverbindlichen Vertragswerk „Viertes Aktionsprogramm zur Chancengleichheit“ auf der Vierten UN-Weltfrauenkonferenz in Peking und weiter u. a. mit dem „Amsterdamer Vertrag“ (heute: EU-Vertrag). Gender Mainstreaming fand Eingang in vielen Vertragswerken.

Der Begriff „Gender Mainstreaming“ meint, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Geschlechter in allen Politikfeldern berücksichtigt werden müssen, um zu einer Gleichstellung zu kommen. Vor Beginn einer Maßnahme muss überprüft werden, ob dies gegeben ist. Per Gesetz verpflichtend für Bund, Länder und Kommunen. ...

Gender Budgeting ist ein Teilaspekt von Gender Mainstreaming und ist in jedem einzelnen Haushaltsbeschluss von Bund, Ländern und Kommunen anzuwenden. ...

Frankfurt am Main hat 1999 beschlossen, Gender Mainstreaming anzuwenden. Den letzten Bericht zu Fortschritten und Ergebnissen gab es 2009 mit wenig brauchbaren Ergebnissen ... Seitdem ist in der Stadtverordnetenversammlung gar nichts mehr passiert.

Die Fraktion DIE LINKE. im Römer will gemeinsam mit zwei ausgewiesenen Expertinnen, Dr. Barbara Stiegler und Renée Parlar, in der Veranstaltung einigen Fragen nachgehen. Warum sind Gender Mainstreaming und Gender Budgeting so wichtig und was bewirken sie? Wie können wir Gender Mainstreaming in Frankfurt wieder auf die Beine helfen? Was muss getan werden? Wie wird der Erfolg kontrolliert?

Livestream unter: <https://www.dielinke-im-roemer.de/.../gender.../>

Wir bitten aus organisatorischen Gründen um Anmeldung bei info@dielinke-fraktion-frankfurt.de, Tel. 069 212 462 93.

Donnerstag, 1. Dezember, 19 Uhr,
Haus am Dom, Domplatz 3

LAGG investiert in Solarenergie

Schon sehr früh hat der Verein LAGG die Notwendigkeit gesehen, die solare Stromgewinnung voranzubringen. Gerne hätten wir dazu in Frankfurt eine Solargenossenschaft unterstützt, es gab aber keine. Deshalb sind wir der Genossenschaftsgründung im Maintaunus beigetreten. Als der befreundete Verein Netzwerk InterRed e.V. im Herbst 2021 ein Spendenprojekt für eine Anlage auf dem Dach einer Impfstoffproduktionshalle in Havanna/Kuba ins Leben rief, waren wir sofort dabei.

Im Jahr 2022 wollen wir als Verein LAGG ein soziales Investment in Kuba tätigen. Dabei zahlt der kubanische Betrieb für den mit der Solaranlage produzierten Strom jeweils 11,5 Cent/kwh. Das reicht aus, um die für die Errichtung der Anlage benötigten Gelder von Seiten des LAGG zurückzuzahlen, gleichzeitig ist der Kilowattpreis dank Solartechnik weit günstiger als der in Kuba mit Diesellaggregaten erzeugte Strom. Nach neun Jahren verkaufen wir dann die Anlage für einen Euro an unseren kubanischen Partner.

Unsere bisherigen Engagements:

Jahr	Ort der Solaranlage	Leistung	Stromproduktion/Jahr	Kosten
2009	Messehalle Frankfurt	10 kwp	8.500 kwh	35.820 €
2010	Parkhaus Rebstock	5 kwp	4.400 kwh	15.600 €
2012	LAGG wird Mitglied der Solargenossenschaft Hofheim			10.000 €
2013	Gründungszuschuss für die neue Genossenschaft			2.000 €
2021	LAGG Spende Kuba	17,40 kwp	24.335 kwh	15.000 €
2022	Soziales Investment Kuba	150,00 kwp	210.000 kwh	139.000 €

Der Verein LAGG erhält keinerlei Fördermittel oder kommunale/staatliche Zuschüsse. Das soll auch so bleiben. Darum sind unsere Investitionen so angelegt, daß wir unser eingesetztes Geld wieder zurückbekommen. Restrisiko bleibt. Für die 150kwp -Anlage in Kuba können sich Mitglieder/Freunde im Rahmen von Nachrangdarlehen beteiligen. Wer Interesse hat, kurze mail an vorstand@lagg-ev.de

Refugees in Libya – ihre Kämpfe und Forderungen sichtbar machen

Mit David Yambio, Sprecher der Selbstorganisation von Geflüchteten in Libyen.

Vor einem Jahr protestierten Tausende von Geflüchteten über 100 Tage vor dem Büro des UN-Flüchtlingskommissariats UNHCR in Tripolis: ein historischer Akt der Selbstorganisation unter härtesten Bedingungen. Sie forderten:

- Evakuierung aller Geflüchteten in sichere Länder
- eine faire Behandlung aller Geflüchteten durch das UNHCR Libyen
- Keine EU-Finanzierung der sogenannten libyschen Küstenwache und der Internierungslager in Libyen
- Gerechtigkeit für die Ermordeten, Gefolterten und willkürlich Inhaftierten - ein Ende der Straflosigkeit für die Menschenrechtsverbrechen in Libyen
- Unterzeichnung der Genfer Flüchtlingskonvention durch Libyen

Die Demonstrierenden wurden bedroht und angegriffen und hielten trotzdem an ihren Forderungen fest. Auch wenn die Sitzblockade mit Gewalt aufgelöst und hunderte Demonstrierende am 10. Januar inhaftiert wurden, haben sie weder den politischen Kampf noch ihre Hoffnung aufge-

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

In diesem Training wollen wir uns stärken, schlagfertig und inhaltlich angemessen auf rechte Stammtischparolen zu reagieren.

Ob in der Schule, im Studium, privat oder am Arbeitsplatz – manchmal begegnen uns Kommiliton:innen, Arbeitskolleg:innen, Klient:innen und Eltern mit rassistischen und vorurteilsbeladenen Äußerungen. Wir sind in diesen Situationen manchmal so überrascht, dass es uns spontan die Sprache verschlägt.

Wir wollen dich und uns in die Lage versetzen, verbal Grenzen aufzuzeigen und eventuell noch Unentschlossene zu erreichen. Von Geflüchteten über Corona bis zum Ukrainekrieg haben rechte Parolen Konjunktur. Wir wollen dem etwas entgegen setzen.

Das Training findet in Präsenz statt und besteht aus einer kurzen, theoretischen Einführung und anschließendem Rhetoriktraining. Situationen in pädagogischen Berufen und der Herausforderung im Umgang am Arbeitsplatz wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. *GEW Hessen*

Anmeldung@lea-bildung.de

Der Ort wird nach Anmeldung mitgeteilt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Alle sind willkommen.

Dienstag, 29. November, 17 - 19.30 Uhr

geben. Die Forderungen sind nach wie vor aktuell und die Kämpfe gehen in verschiedenen Formen weiter. Zur politischen und materiellen Unterstützung hat sich in Europa das transnationale Netzwerk „Solidarity with Refugees in Libya“ gegründet.

Referent David Yambio ist aus dem Krieg im Süd-Sudan geflohen und hat den oben genannten Protest in Tripolis maßgeblich mitorganisiert. Nach der Niederschlagung hielt er sich aus Angst vor Verhaftung und Repression für mehrere Monate versteckt. Im Sommer 2022 gelang ihm die selbständige Flucht nach Italien, wo er mittlerweile als politischer Geflüchteter anerkannt wurde. David wird über die aktuelle Situation in Libyen berichten, danach laden wir zu einer Diskussion ein.

Die Veranstaltung wird unterstützt von Pro Asyl sowie Alarm Phone Hanau.

Dienstag, 29. November, 19 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

Digitales Werkstattgespräch – Datenbank zur Zwangsarbeit in Frankfurt

Werkstattgespräch mit Datenbank-Experte Dr. Wolfgang Form (Marburg) und Projektmitarbeiterin Leila Ismailit

Vorstellung des Datenbankprojekts zu Zwangsarbeit in Frankfurt. Wie entsteht die neue Datenbank? Welche Dokumente werden erfasst und welche Einblicke erhalten wir in das Leben von Zwangsarbeiter*innen? Was sind besondere Herausforderungen?

Mit der Datenbank sollen zukünftige Forschungen über Zwangsarbeit erleichtert und eine weitere Grundlage für die pädagogische Arbeit im „Geschichtsort Adlerwerke: Fabrik, Zwangsarbeit, Konzentrationslager“ gelegt werden.

Anmeldung: info@geschichtsort-adlerwerke.de
Den ZugangslinK erhalten Sie kurz vor dem Veranstaltungstermin.

Dienstag, 29. November, 19 Uhr

Film: ME, WE

(Von David Clay Diaz, Österreich 2020)

Vier ineinander verwobene Geschichten erzählen in dieser Tragikomödie von Flucht, Migration und unserem alltäglichen Umgang damit in Europa.

Eine Begegnung von unterschiedlichen Menschen und ihren Haltungen – zwischen besten Vorsätzen und naivem Rassismus, unbewussten Vorurteilen und scheinbarer Gleichgültigkeit –, die vor allem von Unsicherheit und Überforderung geprägt sind.

9 / 7 €, Karten: Tel: 069 5970845

Mittwoch, 30. November, 20 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr.

TERMINE

28. November Montag

***online* Italien nach den Parlamentswahlen**

AgR RheinMain Themenabend: Analyse, Einordnung, Ausblick mit A.N.P.I. Frankfurt

Die Mitglieder der A.N.P.I. verstehen sich als Bewahrer der Erinnerung an den italienischen Widerstand gegen den Faschismus, widersetzen sich jeglicher Form von Autoritarismus, Nationalismus und Diskriminierung und engagieren sich für Demokratie, Freiheit und Frieden in der heutigen Gesellschaft.

Anmeldung: agr-rheinmain@gmx.de.
20 Uhr

29. November Dienstag

Refugees in Libya s. Seite 3
19 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

Film: Cinepelze

Pelze Multimedia, zwischen 1981 und 1996 ein lesbisch-feministischer Aktionsraum, ein Ort der Begegnung, ein Raum für die weiblichen Künste, ein Projekt der autonomen Frauenbewegung, und, wie es die Beteiligten formulierten, eine Provokation. 20.30 Uhr, Harmonie, Dreieichstr. 54

30. November Mittwoch

Bericht der Unabhängigen Kommission Antiziganismus

Die von der Bundesregierung 2019 eingesetzte Unabhängige Kommission Antiziganismus (UKA) war die erste wissenschaftliche Kommission ihrer Art. Im Frühjahr 2021 hat sie ihren Abschlussbericht der Öffentlichkeit übergeben. Dr. Frank Reuter, Mitglied der UKA, stellt zentrale Inhalte sowie Empfehlungen des umfassenden Berichts vor.

Anmeldung mit Betreff „30. November 2022“ an: anmeldung@fritz-bauer-institut.de
Livestream youtu.be/oO05fKrUw7A
18.15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.811

Film: ME, WE s. Seite 3
20 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

1. Dezember Donnerstag

***online* Demokratiekonferenz**

Im Vorfeld des Paulskirchenjubiläums 2023/24 wirft die Partnerschaft für Demokratie Frankfurt a.M. im Rahmen einer digitalen Demokratiekonferenz einen Blick auf Möglichkeiten und Hindernisse demokratischer Teilhabe in der Stadt.

Anmeldung bis 27.11.: bs-anne-frank.de
10 - 16 Uhr

Gender Mainstreaming und Gender Budgeting in der Stadtpolitik. s. S. 2
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Frankfurter Info 24 / 2022, 26. November 2022
Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.
Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.
Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto
Verein LAGG, Frankfurter Volksbank,
IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69
Verwendungszweck: Frankfurter Info
Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:
eMail: redaktion@frankfurter-info.org
Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 5. Dezember 2022
Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

3. Dezember Samstag

Rundgang: Karoline von Günderrode (1780 –1806)

Mit 17 Jahren kam „die Günderrode“ als Stiftsfräulein in das Cronstetten-Hynspersgische Damenstift am Frankfurter Rossmarkt. Sie befasste sich mit Philosophie, Geschichte, Literatur und Mythologie. Ihre tiefe Sehnsucht nach einem erfüllten, selbstbestimmten Leben gemäß den Idealen der Französischen Revolution machte sie zu einer Identifikationsfigur der Frauenbewegung.

KunstGesellschaft und Denkraum.

Teilnahmebeitrag 5/3/1 Euro

15 Uhr, Gutenberg-Denkmal, Roßmarkt

Theater: Fräulein Julie

Nach und gegen August Strindberg
Ausgehend von der Fragestellung wie Macht funktioniert und überdauert, entwickelt die Regisseurin Julia Gudi gemeinsam mit ihrem Ensemble eine Überschreibung der „Fräulein Julie“ - eine moderne, feministische und sozialkritische Version eines hochaktuellen Klassikers.

7 / 5 €, Tickets: megalomania-theater.de/
19.30 Uhr, Megalomania Theater, Offenbacher Landstr. 368 (Oberrad)

4. Dezember Sonntag

Spaziergang durch den besetzten Teufelsbruch/Fechenheimer Wald

14 Uhr, U-Bahn-Station Kruppstraße

Lesung: „Du wirst nach Amerika gehen“

Flucht und Rettung unbegleiteter jüdischer Kinder aus Frankfurt am Main in die USA zwischen 1934 und 1945. Mit der Autorin Renate Hebauf

Anmeldung: info@denkbar-ffm.de

19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

Theater: Fräulein Julie

18 Uhr, Megalomania Theater, Offenbacher Landstr. 368 (Oberrad)

5. Dezember Montag

Der Kampf um Binding

Kann die Schließung der Traditions-Brauerei noch verhindert werden?

Nach mehr als 150 Jahren in Frankfurt soll Binding 2023 geschlossen werden, so zumindest die Ankündigung der Radeberger-Unternehmensgruppe. Mehr als 150 Menschen sollen ihren Arbeitsplatz ver-

lieren. Doch Binding ist mehr als nur eine Marke. Seit langem gehört das Unternehmen unzertrennlich zu Frankfurt.

Schon einmal, im Jahr 2002, wurde in Frankfurt eine Traditionsbrauerei geschlossen: Henninger. Auf dem Gelände, das an Binding angrenzt, bauten private Investoren teure Luxuswohnungen.

Claus-Jürgen Göpfert spricht darüber mit Mike Josef (SPD), Planungsdezernent; Christian Schipniewski, Betriebsratsvorsitzender von Binding und Jürgen Hinzer, Gewerkschaft NGG.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

6. Dezember Dienstag

Kettenhofweg 51 – Leben im besetzten Haus 1972/73

Sibylla Flügge berichtet über ihre Erfahrungen im Frankfurter Häuserkampf und das Zusammenleben im besetzten Haus.

Eintritt: 8 €/ermäßigt 4 €.

14.30 Uhr, Historisches Museum, Saalhof 1

Film: Chocolate de Paz

(Gwen Burnyeat und Pablo Mejía Trujillo)
Die Friedensgemeinde San José de Apartadó in Kolumbien weigert sich seit ihrer Gründung 1997 Partei für eine der im bewaffneten Konflikt beteiligten Gruppen zu ergreifen – Paramilitärs, Guerillagruppen oder die Armee – und kämpft mit gewaltfreien Mitteln für ein Leben in Frieden.

Mehr als 250 Mitglieder der Friedensgemeinde und Zivilisten, die in der Gegend wohnten, sind seitdem getötet worden oder gewaltsam verschwunden.

pbi Regionalgruppe Rhein-main peace brigades international – Deutscher Zweig und Red Colombia Rhein Main

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Frau, Leben, Freiheit! – Wie lässt sich heute eine wirksame Solidarität mit Frauen im Iran ausdrücken?

Frauendiskussionsabend - Ladies only!

Wie lässt sich heute eine wirksame Solidarität mit Frauen im Iran ausdrücken?

Unsere Diskussion findet diesmal in Form von einem Workshop statt. Eure kreativen Ideen und Mitwirkung sind gefragt.

Einleitung: Farzaneh Sharifi

Anmeldung: Frauen_Diskussionsabend_F@t-online.de

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

„Wie ich den Weg zum Führer fand“

Beitrittsmotive und Entlastungsstrategien von NSDAP-Mitgliedern. Buchvorstellung

& Diskussion mit Prof. Dr. Jürgen W. Falter, Mainz

19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

7. Dezember Mittwoch

Brasilien nach der Wahl

VVN-Stammtisch mit Gisela Puschmann
Gisela Puschmann wird beim Stammtisch der VVN-BdA über den Ausgang der Wahlen in Brasilien berichten. Sie ist eine langjährige und ausgewiesene Kennerin der politischen Situation Brasiliens.

Welche Folgen für das Land wird ein Sieg Bolsonarios haben? Welche Folgen, wenn der ehemalige Präsident Lula die Wahlen gewinnen wird? Wird es zu einem Putsch des Militärs und zu einem Bürgerkrieg in Brasilien kommen? Welche Auswirkungen wird das Wahlergebnis für Lateinamerika haben?

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

9. Dezember Freitag

Vor Gericht: Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Putin vors Gericht? Immer häufiger wird die Bestrafung der Täter*innen und der Verantwortlichen gefordert, die im Rahmen von Kriegen und brutalen Konflikten auf der ganzen Welt Gräueltaten und Kriegsverbrechen begehen. Auf Basis welcher Gesetze und Regelungen kann das geschehen? Was bedeutet das konkret auch für deutsche Strafverfolgungsbehörden?

Welche Chancen und Schwierigkeiten der Strafverfolgung bestehen? Spielen dabei politische Rücksichtnahmen eine Rolle? Helfen diese Verfahren den Opfern in ihrer Suche nach Gerechtigkeit? Welche Hilfe können NGOs dabei sein?

Mit Prof. Dr. Kai Ambos, Lehrstuhl für Straf- und Strafprozessrecht, Rechtsvergleichung, internationales Strafrecht und Völkerrecht an der Universität Göttingen und Richter am Sondertribunal für den Kosovo in Den Haag; Oberstaatsanwalt Klaus Hoffmann, Freiburg, seit Mai 2022 Mitglied eines internationalen Expertenteams der EU zur Ermittlung von Kriegsverbrechen in der Ukraine; Dr. Fin-Jasper Langmack, Amnesty International, Themenkoordinationsgruppe Völkerstrafrecht; Milena Marin, Deputy Director of Amnesty International in London und Leiterin des „Evidence Lab“, das derzeit in der Ukraine auf Spurensuche ist.

auch online: <https://youtu.be/sqPquZJgV7o>

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3